

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

126 (3.6.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 126.

Erste Ausgabe 1899.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 5 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Postgebühren.

Samstag den 3. Juni

Einrückungsgebühr per viergespaltenen
Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 2. Juni. [Karlsru. Ztg.] Nach der Abreise Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin sind auch die Großherzoglichen Herrschaften gestern Abend 8½ Uhr von Kiel abgereist. Die Ankunft Ihrer königlichen Hoheiten in Karlsruhe erfolgte heute Mittag 12½ Uhr. Bald nachher besuchten Höchstselben Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm. Später nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo entgegen. Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen trifft heute Nachmittag 5½ Uhr aus Koblenz hier ein; Seine königliche Hoheit der Kronprinz kommt Abends 8 Uhr hier an.

* Karlsruhe, 2. Juni. Der hiesige Stadtrath beschloß, dem Männergesangsverein „Liederhalle“, welcher bei dem jüngst in Kassel stattgehabten Wettstreit deutscher Männergesangsvereine sich eine rühmliche Auszeichnung errungen hat, ein kalligraphisch ausgeführtes Glückwunschsreiben zu übersenden.

Karlsruhe, 2. Juni. Für die Besucher der vom 8. bis 13. Juni l. J. in Frankfurt a. M. stattfindenden Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft wird Fahrpreisermäßigung in der Weise bewilligt, daß alle in der Zeit vom 7. bis 13. Juni einschließlich gelösten einfachen Karten Personenzugs- und Schnellzugskarten I., II. und III. Klasse nach (bzw. in der Richtung nach) Frankfurt auch zur Rückreise bis einschließlich 16. Juni benutzt werden dürfen, wenn der Besuch der Ausstellung durch Abstempelung der Fahrkarte bescheinigt ist.

* Aus Baden, 2. Juni. Die badischen Lehrerinnen erstreben die Verwendung der Lehrerinnen in allen Klassen, hauptsächlich aber in den oberen. Eine dahin gehende Petition an Regierung und Landtag wird vom Vereine badischer Lehrerinnen vorbereitet.

* Schwellingen, 2. Juni. Ein schauerlicher Anblick bot sich heute Nacht dem Bahnwart Stapf, der auf der Lokalbahnhaltestelle

Brühl stationirt ist. Derselbe ging gegen 1 Uhr die Strecke ab und stieß dabei auf eine Leiche, die er nach näherer Besichtigung als die seines 24 Jahre alten Sohnes erkennen mußte. Der Verunglückte war Abends auf der Rheinau, und ging von da der Bahn entlang nach Hause, wobei er ca. 150 Meter von seiner elterlichen Wohnung von einem Zuge erfaßt und überfahren wurde. Der Verunglückte war ein fleißiger junger Mann und eine Stütze seiner Eltern.

Achern, 1. Juni. Eine recht unliebsame Sache war es gestern für ein Brautpaar, das sich hier trauen lassen wollte. Der Hochzeitschmaus und Alles, was zu einer Hochzeit gehört, war schon gerichtet, die Glocken der Stadtkirche läuteten schon den heiligen Akt ein, als das Hochzeitspaar auf dem Standesamt mit Schrecken hören mußte, daß die Trauung nicht stattfinden könne, weil das Aufgebot nach Karlsruhe, dem Geburtsort des Bräutigams, von hier aus nicht abgesandt worden war! Eine unverzeihliche Nachlässigkeit, an der das Brautpaar ganz unschuldig ist.

* Vahr, 3. Juni. Vor einigen Wochen hatte der Quartaner Hans Leser, Sohn des Fabrikanten Otto Leser, den Sextaner Hans Leiber, Sohn des Hauptmanns Leiber, aus der hochgehenden Schutter mit eigener Lebensgefahr gerettet. Gestern wurde ihm die vom Großherzog verliehene Rettungsmedaille feierlich überreicht. Dem Großherzog wird er anlässlich der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit vorgestellt werden.

Bleichheim, 1. Juni. Letzten Sonntag Nacht wurden in dem benachbarten Wagenstadt dem dortigen Feldhüter Kern 114 Rebhühner abgehauen. Untersuchung ist eingeleitet. Von den Thätern hat man bis jetzt noch keine Spur.

Bei der heute stattgefundenen Prämienziehung der 1867er 4proz. Obligationen fielen auf folgende Nummern die höchsten Treffer:

1 300 000	Nr. 113 039,
1 48 000	„ „ 55 478,
1 18 000	„ „ 86 438,
1 4 800	„ „ 93 536,
3 je 2 400	„ „ 61 862, 102 569, 118 070.

Deutsches Reich.

* Elbing, 3. Juni. Der Kaiser fuhr gestern Nachmittag 4½ Uhr von Cabinen ab und bestieg um 6 Uhr in Eichwalde bei Elbing den Sonderzug.

Berlin, 31. Mai. Die kriegsmäßige Ausbildung der Trainwaffe im Frieden hatte außerordentlich unter dem Umstande zu leiden, daß nur ein verhältnißmäßig geringer Theil der Unteroffiziere und Mannschaften und noch weniger Offiziere an den Herbstübungen theilnahmen, welche doch die eigentliche Vorbereitung für den Krieg bilden sollen. Diesem empfindlichen Uebelstande wird nun dadurch abgeholfen werden, daß der Kaiser unterm 1. Mai befohlen hat, die Trainbataillone künftig in voller Stärke zu den Herbstübungen heranzuziehen, wodurch der Train auch in nähere Beziehung und Wechselwirkung zu den anderen Waffengattungen tritt, die im Felde mehr auf ihn angewiesen sind, als man schlechthin anzunehmen geneigt ist. Dabei sollen die Kriegsfahrzeuge des Trains in regelmäßigem Wechsel zu den kriegsmäßigen Uebungen der Trainbataillone und während der Herbstübungen in Gebrauch genommen werden. Bei den letztgenannten Uebungen werden in erhöhter Anzahl Theile der kleinen Bagage, als Patronen-, Faltboot- und Medizinwagen, sowie auch Packwagen zum Fortschaffen des Gepäcks und Krankenwagen von den Truppen mitgeführt werden. Ferner sind bei den Herbstübungen bei allen Armeekorps Verpflegungs-Abtheilungen aus vier- oder zweispännigen Proviantwagen für Zwecke der Magazinverpflegung zu bilden, so weit hierzu die Zugpferde des Trains ausreichen. Die Feldfahrzeuge der Pioniere und der Verkehrstruppen, namentlich der Telegraphenbataillone und der Luftschiffer-Abtheilung werden durch diese Anordnungen in keiner Weise betroffen; bei ihnen regelt sich die Mitführung der erforderlichen Kriegsfahrzeuge in der bisherigen Weise.

* Berlin, 2. Juni. Unter einer Anzahl Ordensverleihungen an Beamte und Offiziere der Armee befindet sich die Verleihung des Rothen Adlerordens 3. Klasse mit der Schleife und der kgl. Krone an den Korvettenkapitän

Feuilleton.

35)

Dunkle Mächte.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Da lag Adalbert Fichtner, unverändert noch, wie man ihn hineingelegt. Wie eisgrau waren Bart und Haupthaar geworden, wie finster zusammengesogen die Falten zwischen den starken Brauen, als hätte der Grimm sie im Tode erstarrt.

Frank fiel lautlos auf die Kniee und beugte die eisigen Hände des theuren Todten, der ihm stets ein liebevoller, gütiger Vater gewesen, mit heißen Thränen. Die Umstehenden ehrten seinen Schmerz, indem sie sich leise zurückzogen.

Nach einer Weile erhob sich der Leutnant, trocknete hastig die Thränen und sprach mit fester Stimme: „Lassen Sie uns an's Werk gehen, meine Herren!“

Reinecke trat an den Todten heran.

„Bitte, leuchten Sie einmal hierher,“ sagte er zu Konrad, welcher sofort gehorchte.

Jener löste behutsam das weiße Halstuch und versuchte den Kopf des Todten zurückzubiegen, wobei Eilert ihn unterstützte.

„Gleich nach dem Tode des alten Herrn ging es besser,“ flüsterte dieser ihm zu.

„Es ist noch nicht zu spät,“ versetzte der Detektiv eben so leise, „da sich merkwürdigerweise noch nichts verändert hat. Ah, hier ist der Eindruck des Stricks, an welchem man ihn erhängt gefunden. Sehen Sie, Herr Leutnant! — ein unbedeutendes Strangulierungsmerkmal, recht oberflächlich für die offenbar große, starke Gestalt. Haben Sie gesehen?“

„Ja,“ versetzte Frank zusammenschauernd.

„Wollen Sie lieber so lange hinausgehen, Herr Leutnant,“ fragte der alte Niklas theilnehmend.

„Nein, mein Freund,“ erwiderte Frank, „ich muß mich selber überzeugen und die Zähne zusammenbeißen. Habe Schlachtfelder gesehen und vor dem Feinde nicht gebebt, — aber hier dies zerreißt mir das Herz.“

„Nuth, Herr Leutnant!“ sprach der Detektiv, „unterdrücken Sie jetzt derartige, freilich sehr natürliche Empfindungen, und denken Sie daran, wie wir den Mörder Ihres Pflegevaters fangen, da hier zweifelsohne ein Verbrechen vorliegt.“

Frank athmete jetzt tief auf und blickte auf die Stelle am Halse der Leiche, wo der Detektiv mit dem Zeigefinger hindeutete.

„Wir haben das oberflächliche Strangulierungs-

zeichen festgestellt,“ fuhr Reinecke mit gedämpfter Stimme fort, „welches nach dem Erkalten der Leiche in dieser Weise entstanden ist. Hier haben wir ganz deutlich die Merkmale des Erwürgens von fremder Hand, — die blauen Flecke, die Eindrücke der Fingernägel, sehen Sie, schmale, spitze Nägel, also nicht die eines gemeinen Raubmörders.“

„Ich bewundere Ihren Scharfblick,“ sagte der Leutnant schwerathmend.

„Und ich wundere mich, daß man hierorts keine Notiz davon genommen hat, während Sie es doch bemerkt haben, Herr Eilert!“

„Auch die Todtengräber,“ versetzte dieser, „sie machten die Anzeige davon, wurden aber barsch abgewiesen, und mir wäre es nicht besser gegangen.“

„Ob der Mörder ihn im Schlaf überfallen hat?“ fuhr Reinecke nachdenklich fort, „derselbe muß jedenfalls, wie man zu sagen pflegt, Hausgelegenheit gekannt, also von der offenen Thür gewußt und den wachsamem Hund in der schlafendsten Weise unschädlich gemacht haben. Ein geriebener Gauner mit wohlgepflegten Fingernägeln, die Ihren Verdacht rechtfertigen, Herr Leutnant!“

„Ja,“ nickte Frank, „die Spur wird richtig sein; sind wir nun fertig, Herr Reinecke?“

„Sogleich, lassen Sie mir noch etwas Zeit,“ erwiderte der Detektiv, das Hemd des Todten

Schönfelder, dem Kommandanten des in Samoa liegenden kleinen Kreuzers „Falke“.

* Berlin, 3. Juni. Die Morgenblätter melden: An der Tagung des Kolonialrathes vom 12. bis 14. d. M. nimmt Major Wischmann theil.

* Berlin, 3. Juni. Der Generalsekretär des Tuberkulose-Kongresses, Stabsarzt Pannwitz, erhielt wegen seiner großen Verdienste um das Zustandekommen des Kongresses von der Kaiserin eine silberne Medaille.

* Kiel, 2. Juni. Klaus Groth ist heute hier gestorben; eine Rippenfellentzündung hat den Tod herbeigeführt. Er hatte erst unlängst unter allseitiger Theilnahme seinen 80. Geburtstag gefeiert.

* Leipzig, 3. Juni. Der in die Simplicissimus-Affaire verwickelte Frank Bedekind, der flüchtig geworden, und wegen Majestätsbeleidigung angeklagt ist, stellte sich gestern Abend von Paris kommend, der hiesigen Polizeibehörde freiwillig.

— Die Freisinnigen haben in Ostfriesland beschlossen, die Nationalliberalen in dem bevorstehenden Wahlkampfe (Reichstagsersatzwahl) gegen den Kandidaten der vereinigten Konservativen und Agrarier, Grafen Knyphausen, zu unterstützen.

— In der am Mittwoch erfolgten Sitzung des gemeinschaftlichen sibirisch-gothaischen Landtages wurde bei der Staatsberatung auf Anregung des Abgeordneten Liebetraut ein Antrag eingebracht: Der gemeinsame Landtag wolle die herzogliche Staatsregierung ersuchen, an höchster Stelle darauf hinzuwirken, daß der nach menschlichem Ermessen bereinst zur Thronfolge berufene Prinz Arthur von Connaught baldmöglichst seinen wesentlichen Aufenthalt im Herzogthum Koburg und Gotha nehme, hier selbst seine deutsche Erziehung erhalte und sich mit den Verhältnissen seiner neuen Heimath aus eigener Anschauung vertraut mache. Den Antrag will Staatsminister Strenge an eine Kommission verwiesen wissen, um dort Erklärungen abzugeben, die sich der Öffentlichkeit entziehen sollen. Der Landtag beschließt jedoch sofortige Abstimmung und nahm den Antrag gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an.

— Aus München wird geschrieben, es stehe die Verlobung des muthmaßlichen Thronfolgers in Oesterreich, Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este mit Prinzessin Mathilde, der dritten Tochter des bayerischen Thronfolgers, Prinzen Ludwig, bevor. Prinzessin Mathilde wird am 17. August 22 Jahre alt. Erzherzog Franz Ferdinand (der erste Sohn aus der zweiten Ehe des verstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig mit Maria Annunciata von Sizilien) steht im 36. Lebensjahre.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 3. Juni. Der Kaiser empfing gestern Vormittag den Ministerpräsidenten

öffnend und von der Brust zurückziehend, „wir müssen eine solche Untersuchung erschöpfend behandeln. . . . Wenn ich es mir nicht gedacht habe, — es hat in der That ein Kampf stattgefunden. Sehen Sie, Leutnant Frank! — auch hier sitzen ganz dieselben Fingernägel, schmal und spitz.“

Wie von einem plötzlichen Gedanken ergriffen, beschah er rasch die Hände des Todten, um die Nägel desselben mit jenen Merkmalen zu vergleichen.

„Ginst sicherlich schön und gepflegt,“ bemerkte er leise, „seht aber ziemlich vernachlässigt gewesen, scharf am Fingerrande abgesehen. Ueberzeugen Sie sich, Herr Leutnant.“

„Ich sehe,“ sprach dieser, „die Wunden auf der Brust rühren von fremden Nägeln her. Der Mörder scheint ihn mit einer Hand niedergedrückt zu haben.“

„Das wäre wohl schwerlich gelungen,“ entgegnete der Detektiv, „da der alte Herr jedenfalls erwacht ist und alsdann auch seine Arme gebraucht hat. Untersuchen wir diese einmal.“

Sie streiften die Hemdärmel empor, da man den Todten, so wie man ihn gefunden, nach oberflächlicher Besichtigung in den Sarg gelegt und begraben hatte. Ueberall befanden sich blaue Flecken, die man ebenfalls, so meinte Reinecke, für beginnende Zersetzung erklären

Grafen Thun und Nachmittags den Minister des Aeußern Grafen Goluchowski in besonderen Audienzen.

Wien, 2. Juni. Der „Polit. Korr.“ zufolge soll der Anschlag auf den Prinzen Georg darin bestanden haben, daß eine Anzahl Mohamedaner die Entführung des Prinzen nach Smyrna geplant hätte. Der Oberkommissar suche die Bedeutung der Sache jedoch möglichst einzuschränken. Nur 8 Rädesführer, deren 4 in Candia anständig, seien in Folge der Untersuchungen von der Insel verbannt worden. Die Auswanderung der Mohamedaner wächst. Sikilianer Bey legt seine Stelle als mohamedanischer Administrationsrath nieder.

Frankreich.

* Paris, 2. Juni. Der Kassationshof ist heute zu einer geheimen Sitzung zusammengetreten. Die Beratungen dürften hauptsächlich wegen der Feststellung der Urtheilsgründe, längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Fällung des Urtheils dürfte frühestens morgen erfolgen.

* Paris, 2. Juni. Das Gerücht bezüglich der Verhaftung des Generals Mercier ist un begründet; ebenso ist unrichtig, daß General Burlinden sich mit der vorläufigen Freilassung Biquart's befaße. — Die Verhaftung Paty de Clams erfolgte unter der Anschuldigung der Fälschung und der Benutzung von Fälschungen. Die Verhaftung wurde gestern Nachmittags vom Kriegsminister in Uebereinstimmung mit Dreyfus beschlossen. Der Brief Paty de Clam war gestern Abend noch nicht in die Hände des Kriegsministers gelangt; die Verhaftung ist also keineswegs eine Folge dieses Briefes.

* Paris, 3. Juni. (A. Havas.) Der Kassationshof beriet gestern Nachmittags dem Vernehmen nach legten erst 8 Mitglieder des Gerichtshofes ihre Ansichten dar. Unter diesen Umständen werde die Verathung auch morgen noch nicht beendet. Das Urtheil werde nicht vor Montag gefällt werden. Die Verathung wird sich hauptsächlich mit der Frage befassen, ob vom Gerichtshof ein Urtheil ohne Verweisung vor ein neues Kriegsgericht ausgesprochen werden soll.

* Paris, 3. Juni. Bei dem Kolonialminister fand gestern zu Ehren Marchands und seiner Offiziere ein größerer Empfang statt, an dem mehrere Minister, Senatoren, Deputirte und Generale erschienen waren. Vor dem Ministerium brachte eine zahlreiche Menge Hochrufe auf Marchand und die Armee aus.

Holland.

* Blijssingen, 2. Juni. Infolge Bruches der pneumatischen Bremse fuhr heute Nacht der Postzug in den Wartesaal des Bahnhofes hinein, nachdem er Wände und Thüren zerplittert hatte. Zwei Schaffner wurden ge-

konnte. Aber die Hautabschürfungen an beiden Handgelenken, bei welchen die spizen Fingernägel wiederum eine wesentliche Rolle spielten, mußten doch einen anderen Grund haben und konnten nicht so leicht angethan werden, wie geschehen war.

„Leider müssen wir nun,“ fuhr der Detektiv fort, „den Todten wieder der Erde übergeben, um ihn dann zum zweiten Male der letzten Ruhe zu entreißen.“

„Zum zweiten Mal?“ fragte Frank bestürzt, „wie meinen Sie das, Herr Reinecke?“

„D, so haben wir nicht gewettet, Herr!“ rief Niklas Fischer stirnrunzelnd.

„Doch, doch, ich verstehe schon,“ beschwichtigte Frank, „und muß meinem Freunde beipflichten. Allerdings wird mein Pflegevater sowohl wie auch jene Frau an seiner Seite einen anderen und würdigeren Ruheplatz finden als in der Armenfürsunderede, und werde ich an betreffender Stelle sofort die nöthigen Schritte dazu thun.“

„Nicht so, Herr Leutnant, schieben Sie das nicht auf,“ sprach der Detektiv, „es muß dies Ihre erste und heiligste Pflicht sein. Nun aber vor allen Dingen den Sarg an seinen Platz und reinen Mund gehalten.“

Nach wenigen Minuten bewegte sich der gespenstische Zug wieder über den mondhellten Friedhof nach der offenen Gruft zurück, wo der

totet, zwei Maschinisten schwer, ein Passagier leicht verletzt.

Dänemark.

* Kopenhagen, 3. Juni. Als der Einbrecher im Marineministerium ist ein im Ministerium angestellter Zeichner Namens Sieveffen festgenommen worden.

England.

* London, 3. Juni. „Times“, „Daily Chronicle“ veröffentlichen heute Interviews mit Esterhazy, die von ihm unterzeichnet sind, darin bekennt Esterhazy, daß er das Bordereau auf Anregung des Obersten Sandherr geschrieben habe.

Spanien.

Madrid, 3. Juni. Die Thronrede, mit welcher gestern die Cortes eröffnet wurden, besagt, es ist mit dem deutschen Kaiser ein Abkommen unterzeichnet worden, wonach Spanien die Carolinen, die Palaosinseln, sowie den Spanien noch verbliebenen Rest der Mariannen an Deutschland abtritt.

Amerika.

New-York, 2. Juni. Das „Journal“ meldet aus St. Pierre auf Martinique, es verlautet bestimmt, daß der am Dienstag eingelaufene Dampfer „Cafayette“ Offiziere und Mannschaften brachte, welche Dreyfus nach Paris führen sollen. Die Offiziere und Mannschaften werden auf den Dampfer „Bille de Tanger“ überführt, welcher sie nach Cayenne befördert.

Verschiedenes.

Berlin, 31. Mai. Ein taubstummes Mädchen in Plennin bei Marlow, welches, nachdem es in einer Taubstummenanstalt seine Ausbildung genossen, die Schneiderei erlernt hatte, um dereinst seinen Lebensunterhalt zu verdienen, wandte sich mit der Bitte an den Kaiser, ihm eine Nähmaschine zu schenken. Dieser Tage kam eine prächtige Maschine an, und die Freude des Mädchens wie seiner Eltern ist Angesichts dieses Beweises kaiserlicher Huld eine große.

— Wegen Majestätsbeleidigung wurden nach amtlicher Zusammenstellung im Jahre 1898 von deutschen Gerichten 643 Anklagen verhandelt, von denen 457 mit Verurtheilung endeten. Die meisten Angeklagten waren aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Berlin.

Marktbericht.

(s) Durlach, 3. Juni. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 68 Läufer-schweinen und 310 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 68 Läufer-schweine und 310 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 39—74 M, für das Paar Ferkelschweine 25—28 M. Bei guten Preisen wurde der Markt ziemlich rasch geräumt.

Sarg geräuschlos hinabgelassen und mit Erde bedeckt wurde.

Dann verließen die drei Männer den stillen Ort, während die Todtengräber sich in ihre Häuschen und zur Ruhe begaben.

8. Kapitel.

Am nächsten Morgen durchlief das Gerücht die Stadt, daß der alte Fichtner, welcher als Selbstmörder an der Kirchhofsmauer eingescharrt worden sei, wieder ausgegraben werden solle, weil sein Sohn, der als Offizier vor Paris bei irgend einem Scharmügel verschwunden gewesen, plötzlich heimgekehrt wäre und den Todten mitnehmen wollte, um ihm auf seiner Besitzung, die er von dem verrückten Sonderling geerbt habe, ein Mausoleum zu errichten.

Na ja, er hatte ja Alles geerbt und die hiesige Familie garnichts erhalten, weshalb sollte diese den Todten, noch dazu den Selbstmörder, in ihre stolze Gruft aufnehmen? Das konnte ihr Niemand verdenken und that es auch nicht, höchstens die alte Frau Peters, welche ihm auf-gewartet und für ihren seligen Herrn, obgleich er ihr nichts vermacht hatte, selbst jetzt noch durch's Feuer ging, wenn es auch nur das Feuer der bösen Zungen war.

(Fortsetzung folgt.)

Tagesordnung
für die
Sitzung des Bezirksraths

Mittwoch den 7. Juni,
Vormittags 9 Uhr.
Verhandlung und Entscheidung über
I. Verwaltungsfreitigkeiten.
Keine.

II. Verwaltungssachen.
a. Öffentlich:

1. Gesuch des Schreiners Heinrich Forchner in Durlach um Erlaubniß zum Betrieb der Schankwirtschaft zum Tannhäuser in Durlach.
2. Gesuch des Adlerwirths Philipp Brecht in Spielberg um Erlaubniß zur Vergrößerung seiner Schankwirtschaft bezw. Umwandlung derselben in eine Gastwirtschaft.
3. Gesuch des Metzgers Ludwig Kall von Stupferich um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirtschaft in einem neu zu errichtenden Gebäude.
4. Gesuch der Gebrüder Andreas und Wilhelm Selzer in Aue um Erlaubniß zur Errichtung einer Schlachthalle daselbst.
5. Gesuch des Müllers Karl Steinle dahier um Genehmigung zur Einsetzung einer Turbine in seiner Mühle.
6. Die Festsetzung des Bebauungsplans zwischen der Grözingen und Weingartener Straße.
7. Die Theilung von Grundstücken unter dem gesetzlichen Maß anlässlich des Straßenausbaus Berghausen-Wöschbach.
b. Geheim:
8. Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Glaceleber- und Handschuhfabrik von Hugo Witt hier.
9. Die Beschwerde des Steinhauers Wilhelm Broit in Untermutschelbach gegen das bezirksamtliche Wirthshausverbot vom 11. April 1899.
10. Die Quartierleistung für die bewaffnete Macht im Frieden.
11. Unterstützungen aus dem Karl Borromäus-Hospitalfond in Mannheim.
12. Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder.
13. Die Unterstützungen aus dem kurpfälzischen Waisenfond in Mannheim für 1899.
14. Die Ernennung eines Schatzungsrathsmitglieds für die Gemeinde Königsbach.
15. Verbeischeidung der Gemeindecrechnung von Aue für 1897.
16. Desgleichen jener von Grözingen für 1897.
17. Desgleichen jener von Kleinsteinbach für 1898.
18. Desgleichen jener von Untermutschelbach für 1898.
19. Desgleichen jener von Weingarten für 1897.
20. Desgleichen der Sparkassenrechnung von Grünwetterzbach für 1897.
21. Desgleichen der Krankenversicherungsberechnung von Berghausen für 1897.
22. Desgleichen jener von Grözingen für 1897.
23. Desgleichen jener von Königsbach für 1897.

Durlach, 1. Juni 1899.
Großh. Bezirksamt:
Arnsperger.

Grözingen.
Vergebung von Straßenpflaster.

Die Gemeinde Grözingen vergibt im Submissionswege die Herstellung von 360 qm Straßenpflaster.
Schriftliche Angebote sind längstens am

Dienstag den 6. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
im Rathhause dahier portofrei einzureichen.

Bedingungen können im Geschäftszimmer des Bürgermeisters dahier eingesehen werden, woselbst auch Angebotsformulare abgegeben werden.

Grözingen, 31. Mai 1899.
Der Gemeinderath:
Wagner.
Walz, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Durlach.
Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag werden im Hause Friedrichstraße Nr. 3 hier

Dienstag den 6. Juni,
Nachmittags 2 Uhr,
gegen Baarzahlung versteigert:

Bettwerk, Schreinwerk, Küchengeräth, ein eiserner Herd, ein großer Spiegel und noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 3. Juni 1899.
Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Klee-Versteigerung.

Dienstag den 6. Juni bringen wir den ersten Schnitt von ca. 2 Morgen Klee im Eisenberg zur Versteigerung.

Zusammenkunft 9 Uhr früh bei der Hohenbrücke.
Chemische Fabrik bei Karlsruhe.
Mohred & Seilmacht.

Blanklee, 1/2 Morgen, schöner, im Hintersgrund, zu verkaufen
Jägerstraße 22.

Breitklee, 2 1/2 Viertel im alten Berg, zu verkaufen. Zu erfragen
Basler Thor 13 a.

Blauklee, 1 1/2 Viertel, zu verkaufen
Pfinzvorstadt 48.

Klee, 1/2 Morgen, ist zu verkaufen
Palmaienstraße 1 b.

Blauklee, 1 Viertel im Bergfeld, verkauft
A. Haas, Schreiner.

Gute Kartoffeln
hat zu verkaufen
Karl Metzger, Palmaienstr.

Durch Abbruch

eines bereits noch neuen zweistöckigen Hauses sind sämtliche Thüren, Fenster, Läden, Bekleidungen, Lampen, sowie Stiegen billig zu verkaufen. Näheres
Jägerstraße 29 im Laden.

Wegen Umbaues zu verkaufen:

2 Schaufenster, 1,5x2,65, 1 Ladenthüre, 1x2,23, 2 Auslagelassen mit Eisengestellen und je 3 Glasplatten und 2 Spiegel, 3 Rollläden, Alles in gutem Zustande.

Karlsruhe, Adlerstr. 43,
beim Hauptbahnhof.

Neueste
Gras-, Klee- & Getreide-Mähmaschinen,
Heuwender, Pferde- & Handschlepprechen, Ia. Gussstahl-Garantiefensen & Sichel, Sensenwörbe, Kämpfe, Wehsteine, Holzrechen, Dangelgeschirre, Kählerne Heu- & Dünggabeln, Schüttelgabeln u. s. w. liefert billigt
Firma K. Leussler, Lammstr. 20 a.
NB. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

10% Rabatt

bewillige wegen Totalwechsels auf die in meinem Laden befindlichen Artikel, wie:

Alle Sorten Lampen, Glas-, Porzellan- & Steingut-Waaren, Stageren mit Gewürz- & Haushaltungs-Töpfen, bemalte Waschgarnituren, Figuren, Kaffee-, Bier-, Wein-, Liqueur- & Tafel-Service, Solinger Bestecke, Gb- & Kaffee-Löffel, Vorleger u. c.,

und bitte, von dieser günstigen Gelegenheit regen Gebrauch machen zu wollen.

Christian Kern.

Prämiirt mit den höchsten Ehrenpreisen!

J. Andel's
überseeisches Pulver

tödtet mit Sicherheit: Schwaben, Schaben, Wanzen, Flöhe, Ruffen, Fliegen, Ameisen, Aeffen, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten.

In Durlach echt bei **W. Pohle, Hauptstr. 52.**

Geschäfts-Empfehlung.

Durlach, Friedrichstraße 7.

Wurstwaren von Gebrüder Densel in Karlsruhe, Flaschenbier von der Brauerei Möninger, offene Roth- & Weißweine, das Viertel von 15 S an, Flaschenweine, Malaga, Vermont, Tokajer, Cognac, Kirschwasser, Zwetschgenwasser, Pfeffermünz- & sonstige Liqueure, Cigarren.

Kaffee, Cichorien, Thee, Cacao, Cichelcacao, Chocolate, das Pfund zu 95 S, Zucker, Bruchmacaroni, das Pfund zu 30 S, Marmelade, das Pfund zu 36 S, Volkssbisquits, Bonbons, Mehl, 6 Pfund zu 95 S.

Schweizerkäse, Rahmkäse, Limburger Käse, Handkäse, Butter, Eier, Lichter, Seife.

E. Schlemmer.

Auf 1. Juli suche ich ein
Dienstmädchen,
welches sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht.
Ludwig Reihner.

Ein tüchtiger Fuhrknecht
kann sofort eintreten
Lammstraße 18.

Tagelöhner-Gesuch.
Ein Tagelöhner kann sofort eintreten in der Schlosserei von
A. Meier, Ettlinger Str. 11.
Solche, welche schon in ähnlicher Branche gearbeitet, werden bevorzugt.

Ein ordentliches Mädchen wird für Hausarbeit von Morgens 6 bis Abends 6 Uhr täglich gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten
Amalienstraße 10 a.

Daschen- & Dehnderträgniß
von 6 Viertel Wiesen auf den Rennschwiesen und 5 Viertel auf der Breit zu verkaufen. Näheres bei
A. Schenk zum Lemberg.

Zu verkaufen
5 Viertel Wiesengras, 2 Viertel
Blauklee. Näheres
Lammstraße 25.

Ein Knecht
kann sofort eintreten bei
Hirchwirth **Morlok,**
Hohenwetterzbach.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist
sofort zu vermieten
Palmaienstraße 2, part.

Ein gut möblirtes Zimmer
ist sofort zu vermieten
Palmaienstraße 1 b, part.

Ein Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten
Amalienstraße 10 a.

Daschen- & Dehnderträgniß
von 6 Viertel Wiesen auf den Rennschwiesen und 5 Viertel auf der Breit zu verkaufen. Näheres bei
A. Schenk zum Lemberg.

WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzeparer versehen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialw.-Gesch. u. Droguerien. Fläschchen zu 35 Pf. werden für 25 Pf., diejenigen zu 65 Pf. für 45 Pf., solche zu 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschleunaen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischunaen desselben!

Militär- Verein.

Sonntag den 4. Juni be-
theiligt sich der Verein am Gau-
kriegerfest und der Krieger-
denkmals-Einweihung in
Singen (Station Wilsberdingen).
Abfahrt Mittags mit Zug 12 Uhr.
Antreten am Bahnhof 12 Uhr.
Orden, Verbands- und Ehrenzeichen
sind anzulegen. Das Tragen des
Verbandsabzeichens berechtigt zur
Fabrikpreisermäßigung.

Um zahlreiche Theilnahme bittet
Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut  Heil!

Samstag den 3. Juni,
Abends 9 Uhr, findet im Lokal
(Festhalle) die

Monatsversammlung
statt.

Zugleich wird darauf aufmerksam
gemacht, daß sich der Verein bei der
Fahnenweihe des Turnvereins Berg-
hausen am 4. Juni theilnimmt und
daß der Abmarsch präzis 11 Uhr
von der Wohnung des Unterzeich-
neten aus erfolgt. Die neuen
Vereinszeichen, welche beim Kassier
und in der Monatsversammlung
erhältlich sind, wollen angelegt werden.
Um zahlreiche Theilnahme wird
gebeten.
Der Vorstand.

Lyra.

Heute, Samstag Abend
9 Uhr:

Gesangprobe.

Der Vorstand.

Lyra.

Unsern verehrl. passiven Mit-
gliedern zur gefälligen Nachricht,
daß wir Sonntag früh den Zug
7 Uhr 22 Minuten zur Abfahrt
nach Heidelberg benutzen und er-
suchen um pünktliches Erscheinen um
7 Uhr am Bahnhof.

Der Vorstand.

Kleiderstoffe,

wollene und baumwollene, in reich-
haltiger Auswahl,

Unterrockstoffe, Blousenstoffe,

1a. Hemdenflanelle,

garantirt echtfarbige Waare,

Schürzenstoffe,

fertige Schürzen in großer

Auswahl,

fertige Hemden,

Taschentücher,

Setztücher, Tischtücher,

Setzzeuge,

Satins Augusta,

Sardente,

Setzfedern und Damm,

blau Schürzenleinen,

weiße Hemdentuche,

blaue Arbeitsanzüge,

Futterstoffe, Wolle

empfehlen zu billigsten Preisen

A. Kocher,

vis-à-vis Baslerthor, Durlach.



Radfahrer-Club „Germania“.

Fest-Programm

zur
Feier des VII. Stiftungsfestes,
verbunden mit
Bannerweihe,
am Sonntag den 4. Juni.

Vormittags: Empfang der Gäste im Vereinslokal „Hotel Bahnhof“.

11 Uhr: Offizieller Frühschoppen daselbst.

2 Uhr: Sammlung der aktiven Fahrer in der „Karlsburg“ und
Fahrt nach dem Festlokal „Grüner Hof“.

3 1/2 Uhr: Enthüllung, Weihe und Uebergabe des Banners mit
darauffolgendem Bankett.

8 Uhr: Festball und Reigenfahren in dem Saale des „Grünen Hof“.
Indem wir hiezu unsere werthen aktiven und passiven Mitglieder
nebst Familienangehörigen ganz ergebenst einladen, bitten wir um zahl-
reiche Theilnahme.

Der Vorstand.

Restauration zum Schloßchen.

Sonntag den 4. Juni:

Grosses Concert

bei freiem Eintritt.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum, meinen Freunden und Nachbarn
zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich neben dem seitherigen
Hauptgeschäft, jetziger Filiale des Herrn Philipp Luger,
Lammstrasse 28, auch die Bäckerei des-
selben auf eigene Rechnung heute übernommen habe.

Ich werde bemüht sein, sowohl die werthen seitherigen,
als auch neu zu erwerbenden Kunden auf's Beste zu bedienen
und halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Adam Goldschmidt.

Brod- & Feinbäckerei, Colonialwaarenhandlung,
Filiale Luger.

L. Tiefenbacher, Durlach,

ältestes Schuhwaarenhaus Durlachs,

Hauptstrasse 66,

empfehlen sein großes Lager in Schuhwaaren aller Art:

Damen-Knopfstiefel	von 5-10 M
Damen-Zugstiefel	„ 5-9 „
Damen-Schnürstiefel	„ 4-8 „
Damen-Schnürschuhe	„ 3-5 „
Damen-Spangenschuhe	„ 3-5 „
Damen-Zeugstiefel	„ 3-4 „

Bantoffel jeder Art.

Große Auswahl in Herren-Zugstiefeln & -Schuhen, be-
sonders für Arbeiter und Landleute, in guter dauerhafter Waare von
4.50-11 M

Prima elegante Herren-Zugstiefel von 7-12 M

Rohrstiefel von 7 M an.

Zungenstiefel von 10-14 M

Große Auswahl in Kinder-, Knopf- & Schnürstiefeln &
-Schuhen in schwarz und gelb in anerkannt guter und dauerhafter
Waare zu den billigsten Preisen.

Reparaturen billigst.



Pianinos,

vorzüglich im Ton, kreuzsaitig, zum Preise von 450, 500, 550,
620, 700 und 1000 M, ebenso Harmoniums von 150, 220 bis
800 M empfiehlt

August Haas.

6 tüchtige Zimmerleute

und ein Schreiner auf Bau können sofort eintreten bei

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Turngemeinde Durlach.



Heute Abend 9 Uhr:
Monatsversammlung.
Vollzähliges Erscheinen wegen
wichtiger Besprechung.

Der Vorstand.

Sonntag, 4. d. Mts.
ist mein Saal für den
Radfahrer-Club „Germania“ re-
servirt, dagegen ist der Garten für
das Publikum frei.

U. Schurhammer
zum Grünen Hof.

Karlsruher

Vorteilhaftester Einkauf

für Braut- und
Küchenausstattungen.

Haushalt-

10 % Rabatt von
2 Mk. ab
vom 3. bis zum 15. Juni.

Bazar,

Alle Arten Lampen,
Glas-, Steingut- und
Emaillewaaren.
Kaffee-, Wein-, Bier-
und Liqueurservice.
Solinger Bestecke, Löffel.

Kaiserstr. 135.

Zöpfe! Schlicks!

von 2 M an, sowie Haarketten,
Brochen, Bouquets, Halsketten u.
abgefärbte und defekte Haararbeiten
richte schön und billig her. Ausge-
fallene Haare kaufe hier. Zugleich
empfehle mich im Zahnziehen und
Zahnnerabtöden bei schonender Be-
handlung. Alle Gerüche in Pomaden,
Haaröle, Schuppenwasser, Zahn-
wasser, Brillantine werden billig
aufgefüllt, feine Rasirseife von 10 S.
an. Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll

K. Wösch, Friseur,

Durlach, beim Hauptbahnhof.

Altes Eisen,

Kupfer,

Messing,

Blei,

sowie sonstige alte Metalle kauft
zu den höchsten Preisen

Otto Biesinger,

Eisenhandlung, Blumenvorstadt.

Evangel. Vereinshaus.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.

Zweimal Abends 8 Uhr:

Sonntag: Bibl. Vortrag.

Montag: Betstunde.

Dienstag: Jünglingsabend.

Mittwoch: Singstunde.

Donnerstag: Bibelstunde.

Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Redaktion: Druck und Verlag von W. Döhl, Durlach

Siehe eine Beilage.

J. Ittmann,

Karlsruhe,

Amalienstrasse 25 — Ecke
Waldstrasse.

J. Ittmann,

Karlsruhe,

Amalienstrasse 25 — Ecke
Waldstrasse.

Gegründet 1877.

Nach vollendetem Umbau der früheren

Allgemeinen

Versorgungs-Anstalt

befinden sich meine

Geschäfts-Lokalitäten

nummehr dortselbst

25 Amalienstrasse 25,

Ecke Waldstrasse,

im Erdgeschoße und 2. Etage.

Auskunft ertheilt, sowie Aufträge und Zahlungen nimmt entgegen
mein Vertreter

Wilhelm Höcker,

Durlach,

2 Pfinzvorstadt 2.

Alles auf
Credit
und gegen
Cassa.

Manufacturwaaren
Herrenconfection
Damenconfection
Weisswaaren

Teppiche
und
Portièren.

Uhren,
Schirme,
Stiefel, Hüte.

Möbel.

Polsterwaaren.

Betten

von den billigsten bis zu
den feinsten.

Ganze Zimmer-

Einrichtungen

von den einfachsten bis zu
den elegantesten.

Grösstes und
ältestes

Waaren- u.

Möbel-Haus

Deutsch-
lands und der
Schweiz.

Beste Marke
COGNAC
gegründet
1844
von
H. J. Peters & Cie Nachf.
Cöln.

* die ganze Flasche M. 1.75.
** " " " 2.—
*** " " " 2.25.
**** " " " 2.50.
***** " " " 3.—

Halbe Flaschen entsprechend billiger.
Niederlage bei Herren
A. Herrmann, Conditor,
Carl Armbruster,
E. Dörrmann.

1 Liter kostet 7 Pfg.

No. 8363. Die zur Bereitung
eines
kräftigen
und
gesunden
Haustrunks
(OBSTMOST)

D. R. P. 22891. D. - N. - P. 22891
nötigen Substanzen liefert ohne
Zucker für nur **Mk. 3.25 franko**
ab hier, vollständig ausreichend zu
150 Liter.

Apoth. P. Hartmann's Dwe.,
Konstanz (Baden).

Vor schlechten Nachahmungen wird
ausdrücklich gewarnt, man verlange
überall

Hartmann's Mostsubstanzen.

Zeugnisse gratis und franko zu Diensten.

Man achte auf die Schutzmarke.

Niederlage in:

Durlach, Einhornapotheke.

Eine freundliche Wohnung
von 3 Zimmern, Küche, Keller,
Speicher und Schweinstall ist auf
1. Oktober an eine ruhige Familie
zu vermieten

Basler Thor 1.

Für **Kranke** nur den **besten**
Medicinal-Ungar-
Ausbruch-Wein

Marke: **Hoffmann, Heffter & Co.,**
bezogen durch Apotheken im Großherzogthum Baden,
empfehlen die hiesigen Apotheken.
Achten Sie auf Etikett und Schutz-Marke.



Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen
Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron.
Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage:

Heinrich Diebold, Ettlingen.

Die Direktion: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Weinrosinen & Corinthen

in verschiedenen Sorten empfiehlt als billigste Bezugsquelle

August Schindel.

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße Nr. 1.

Fahrräder

empfehlen zu sehr billigen Preisen

Otto Biesinger, Eisenhandlung,

Emil A. Schmidt Nachf.

Wo kaufen Sie Ihren guten

Wein?

Bei **F. W. Stengel** in Durlach, Hauptstr. 40.

Frühstückstaschen

(Marke Alpenrose),

Deutsche Kaiserstaschen,

Camembert-Käsechen

in Schachteln sind eingetroffen bei
G. F. Blum.

Kupferklebekalkmehl,

einfachstes und bestes Mittel zum
Bespritzen der Reben, Bäume und
Kartoffel, **Deidesheimer Neb-**
sprizen, unübertroffen, **Garten-**
& Treibhaus-sprizen, **Blumen-**
sprizen, **Nasenmäher**, **Nasen-**
scheeren, sowie alle neuen vor-
kommenden **Feld- & Garten-**
geräte, **eiserne Pflüge**, **Sad-**
& Säufelkörper empfiehlt in
großer Auswahl billigt

Firma **H. Leuzler,**
Lammstraße 20 a.

Rebschwefel

empfehlen billigt

Ernst Räuchle.

Rebschwefel

empfehlen

G. F. Blum.

Überzeugen Sie sich, dass meine
Deutschland-
Fahrräder
u. Zubehötheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesont.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes
Special-Fahrrad-Versand-Haus

Ein Holzschuppen

mit Ziegeldach, 6 Meter lang,
5 Meter breit, ist preiswerth ab-
zugeben bei

J. Lösslin,
Ettlinger Straße 17.

Redaktion: Druck und Verlag von H. F. ...